

Logau, Friedrich von: 54. (1630)

- 1 Im Lentzen glaubt man Brot; Brot hofft man in dem Sommer;
- 2 Im Herbste nimmt man Brot; Der Winter stillt den Kummer.
- 3 Ein Christ lernt glauben erst; nach diesem lernt er hoffen;
- 4 Die Hoffnung macht ihn starck; im Tod ist alles troffen.
- 5 Sonst ist es lieblich erst, ein Christ genennt zu werden;
- 6 Wann aber Hitze kümmt, Müh, Sorgen und Beschwerden,
- 7 Da geht es schwitzig her; doch folgen drauff viel Früchte,
- 8 Biß letztlich uns der Tod die volle Gnüge richte.

(Textopus: 54.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/28039>)